

# Statistische Berichte

Statistisches Amt des Saarlandes

6600 Saarbrücken 1

Hardenbergstraße 3

Postfach 409

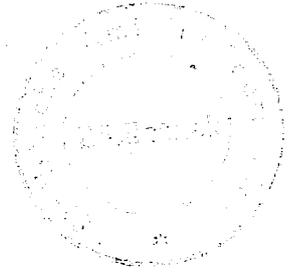
Fernsprecher 0681/505-1

Btx \*2039560

Zs - j 1988

Z 1 - m 10/88

Ausgegeben am 21. Dezember 1988



## *Die saarländische Wirtschaft 1988 - Vorläufiger Jahresrückblick -*

---

Statistische Berichte mit \*(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

*Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.*

## A. Zusammenfassender Überblick

1. Auf Bundesebene verlief die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 1988 deutlich günstiger, als noch zu Jahresbeginn aufgrund der Vorjahresergebnisse erwartet worden war. Nach einem milden Winter setzten bereits im ersten Quartal im produzierenden Gewerbe einschließlich Baugewerbe, im Handel sowie in verschiedenen Dienstleistungsbereichen verstärkte Aktivitäten ein. Auch im 2. Quartal wurde das hohe Leistungsniveau beibehalten und im 3. Quartal nochmals verstärkt. Das reale Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttosozialprodukt als Maßstab für die gesamte Wirtschaftsleistung, lag im 3. Quartal um 3,4 % höher als in der entsprechenden Vorjahresperiode nach Zunahmen von 4,3 % und 3,4 % in den beiden vorangegangenen Quartalen. Die zunächst vorsichtigen Prognosen für das Jahr 1988 von ca. 1,5 bis 2 % realem Wirtschaftswachstum mußten aufgrund der Entwicklungen im Jahresverlauf deutlich nach oben korrigiert werden. So ist nach neueren Schätzungen ein realer Bruttosozialprodukt-Zuwachs von etwa 3,5 % zu erwarten. Die Aufwärtsentwicklung gründet sich auf ein breites Fundament wirtschaftlicher Indikatoren bei verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Vor allem die Investitionen zeigen eine erfreuliche Dynamik; ebenso sind die Inlands- und die Auslandsnachfrage nach Gütern und Dienstleistungen deutlich gestiegen. Wichtige Wachstumsimpulse kamen auch aus der kräftigen Zunahme des privaten Verbrauchs. Die verstärkten Wirtschaftsaktivitäten waren mit einer Zunahme der Erwerbstätigenzahlen verbunden und zeigten auch positive Effekte auf dem Arbeitsmarkt. Dennoch konnte die Arbeitslosigkeit nicht in wesentlichem Umfang reduziert werden. Im November waren 2,09 Mill. Arbeitslose registriert, das sind 2 % weniger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 8,1 % aller abhängigen Erwerbspersonen gegenüber 8,5 % zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Das Preisniveau der privaten Lebenshaltung zeigt 1988 im Gegensatz zu den Vorjahren ansteigende Tendenzen. Im November lag der Preisindex aller Haushalte um 1,6 % höher als vor Jahresfrist. Dies ist vor allem auf höhere Mieten, Verbrauchsteueranhebungen bei Genußmitteln und einen Preisanstieg bei Dienstleistungen einschließlich Reparaturen zurückzuführen. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sowie das insgesamt verfügbare Einkommen der privaten Haushalte haben kräftig zugenommen, so daß ein deutlicher Kaufkraftzuwachs verzeichnet werden kann.

2. Im Saarland verlief die konjunkturelle Entwicklung in den Grundtendenzen parallel zum Bundestrend. Positive Einflüsse gingen von der kräftig einsetzenden Stahlkonjunktur, vom Fahrzeugbau, der Bauwirtschaft und anderen Teilen des Produzierenden Gewerbes einschließlich des Handwerks aus. Der Produktionsindex und die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe lagen in den ersten zehn Monaten mit 7,7% bzw. 11,4 % deutlich höher als zur entsprechenden Vorjahreszeit. Die Industrieumsätze insgesamt signalisierten mit 7,7 % ebenfalls ein beachtliches Plus (Auslandserlöse + 13,2 %). Die Beschäftigung wurde demgegenüber nur partiell erweitert, und zwar vorwiegend in einigen Zweigen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes. Eine rückläufige Entwicklung ist im Bergbau vor allem bei der Kohleförderung und dem Beschäftigtenstand festzustellen, während Absatzvolumen und Erlöse sich etwas günstiger darstellen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Bauwirtschaft meldete höhere Umsätze im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe bei verbesserter Beschäftigungslage im Bauhauptgewerbe. Das Handwerk konnte in der Berichtszeit ebenfalls um 5,9 % günstigere Erlöse und um 1,9 % mehr Beschäftigte nachweisen. Auch im Handelssektor sind höhere Umsatz- und Beschäftigtenzahlen beim Einzelhandel sowie im Gastgewerbe festzustellen.

Insgesamt signalisieren die Konjunkturdaten aus den Hauptbereichen der Saarländischen Wirtschaft deutlich verstärkte Aktivitäten. Die gesamtwirtschaftliche Leistung, die an der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche bzw. dem Bruttoinlandsprodukt ersichtlich wird, hat nach bisher vorliegenden ersten Schätzungen deutlich zugenommen. Das Bruttoinlandsprodukt des Saarlandes lag im 1. Halbjahr 1988 real um 4,4 % über dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit gegenüber einer Zunahme von 3,9 % im Bundesgebiet. Die Konjunkturentwicklung hat nach den Schwächeperioden der vergangenen Jahre somit wieder deutlich an Dynamik gewonnen, auch wenn Umstrukturierungsprobleme in einigen Kernbereichen der Industrie nach wie vor Sorge bereiten. Zusätzlich bringen Fragen der Integration in den europäischen Wirtschaftsraum im Vorfeld des geplanten Binnenmarktes neue Herausforderungen für die Saarländische Wirtschaft.

Der schon im Vorjahr zu beobachtende Rückgang der Unternehmensinsolvenzen hat sich 1988 verstärkt fortgesetzt; bis Oktober waren mit 157 Meldungen fast ein Viertel weniger Unternehmenskonkurse beantragt worden als im gleichen Vorjahreszeitraum. Allerdings blieb der Anteil der mangels Masse abzulehnenden Verfahrenseröffnungen mit 86 % unverändert hoch. Überdurchschnittlich stark ist die Zahl der Konkurse im Bauhauptgewerbe, im Groß- und Einzelhandel sowie im Dienstleistungsbereich zurückgegangen.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Saarland deutlicher als auf Bundesebene gebessert. Im November wurden 47 051 Arbeitslose gezählt, das sind 3 096 oder 6,2 % weniger als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote lag bei 11,2 % gegenüber 12,2 % im Vorjahr. Ende November waren 2 508 offene Stellen gemeldet. Die Kurzarbeiterzahl lag mit 1 200 Personen insgesamt sehr niedrig, nachdem der Bergbau im November keine Feierschichten eingelegt hatte. Der ABM-Beschäftigtenstand von 3 676 Personen war um 4 % höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die verbesserte Konjunkturlage war sicherlich mitbestimmend für einige nicht nur temporäre Stabilisierungstendenzen und Lichtblicke auf dem Arbeitsmarkt.

Das Preisniveau der privaten Lebenshaltung der mittleren Einkommensgruppe lag im November um 1,3 % über dem entsprechenden Vorjahresstand. Anstiegstendenzen waren bei allen Hauptgruppen von Waren und Dienstleistungen festzustellen, während bei Gas, Strom und Flüssigbrennstoffen rückläufige Preise registriert wurden.

## **B. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen verlief wie folgt:**

### **1. Produzierendes Gewerbe**

#### **1.1. Die Ausgangslage**

Nachdem die saarländische Industrieproduktion im Jahre 1987 noch von Abschwächungstendenzen geprägt war und sich insgesamt nur auf dem Vorjahresniveau halten konnte, zeigt das nun zu Ende gehende Jahr einen spürbaren Auftrieb. Von Januar bis Oktober 1988 stieg die industrielle Erzeugung, gemessen am Nettoproduktionsindex für das Produzierende Gewerbe, um 3,9 % an. Entscheidend für diese Entwicklung war eine Belebung der Wirtschaftstätigkeit in nahezu allen Branchen. Erstmals seit Jahren trat auch die eisenschaffende Industrie wieder aus dem Konjunkturschatten heraus.

Die Wachstumsimpulse korrespondierten mit einer beschleunigten Nachfrageentwicklung. Die Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes verzeichneten bis zum Oktober 1988 um 11,4 % höhere Auftragseingänge als im gleichen Vorjahreszeitraum; dabei stiegen die Inlandsbestellungen um 9,7 % an, die Auslandsorders gar um 13,5 %. Der Gesamtumsatz belief sich auf 23,4 Milliarden DM bei einem Zuwachs von 7,7 %. Hierbei verbesserte sich das Inlandsge-

schäft um 5,2 %, der Absatz ins Ausland um 13,2 %. Die Exportquote betrug 32,7 %.

Die Beschäftigungssituation im Produzierenden Gewerbe hat sich durch die insgesamt erfreuliche Konjunktur-entwicklung leicht entspannt, denn der Verlust an Arbeitsplätzen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe wurde mit - 1 % gegenüber der Vorjahresentwicklung mit - 3 % deutlich gemildert. Der Beschäftigtenstand lag im bisherigen Jahresdurchschnitt bei 134 190.

#### 1.2. Bergbau

Der Bergbau bleibt das Sorgenkind der saarländischen Wirtschaft. Als eine der wenigen Industriebranchen mit negativer Produktionsentwicklung mußte er starke Produktionsausfälle von - 8,6 % hinnehmen. Die Kohleförderung erbrachte von Januar bis Oktober rund 8,2 Mio. Tonnen und damit 8,5 % weniger im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresergebnis. Die Umsatzerlöse blieben mit + 4,2 % hinter der gesamtindustriellen Umsatzentwicklung zurück; lediglich das Exportgeschäft das bei der saarländischen Kohle jedoch nur eine geringe Rolle spielt, zeigte mit einem Zuwachs von 37 % einen regen Verlauf. Die seit Jahren rückläufige Zahl der im Bergbau Beschäftigten wurde um weitere 5 % auf rund 22 700 verringert.

#### 1.3. Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe

Das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, seit Jahren neben dem Bergbau die Krisenbranche der Saarländischen Wirtschaft, präsentierte sich 1988 jedoch in starker Verfassung und verzeichnete ein kräftiges Produktionswachstum von 12,2 %. Die entscheidenden Impulse kamen hierbei von der überraschend gut erholten Stahlindustrie, die ihren Produktionsausstoß um 19,5 % erhöhte.

Die Umsätze im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe übertrafen das Vorjahresergebnis um 8 %. Der Beschäftigungsabbau, dem 1987 fast 9 % der Arbeitsplätze zum Opfer fielen, ging auf 2 % zurück. Heute sind in dieser Wirtschaftshauptgruppe rund 30 600 Personen tätig. Aufgrund der um 17,8 % gestiegenen Auftragseingänge ist auch in nächster Zeit mit einer Fortsetzung der Erholung zu rechnen.

#### 1.4. Investitionsgüter produzierendes Gewerbe

Fast doppelt so viele Arbeitsplätze, nämlich 59 200, zählt die Investitionsgüterindustrie. Sie war 1988 wiederum die einzige Wirtschaftshauptgruppe mit einem positiven Beschäftigungssaldo (1,0 %). Bei anhaltend

guter Auftragslage mit einem Zuwachs von 8,9 % konnten der Produktionsausstoß um 6,7 % und die Umsatzerlöse um 8,6 % gesteigert werden. Als bedeutendste Stütze des Investitionsgüterbereichs erwies sich einmal mehr die Kfz-Branche: Auftragseingänge, Produktion und Absatz übertrafen die entsprechenden Vorjahreswerte um zweistellige Wachstumsraten. Mit fast 21 000 Mitarbeitern rangiert die Automobilbranche nun schon dicht hinter dem nach wie vor größten saarländischen Industriezweig, dem Bergbau.

Zufriedenstellende Ergebnisse wurden auch von den Betrieben der Elektrotechnik und des Maschinenbaus gemeldet. Dagegen erlitt der Stahl- und Leichtmetallbau deutliche Verluste bei Produktion und Beschäftigung, während die Umsätze nahezu stagnierten.

#### 1.5. Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe kam die Produktion nicht über das Vorjahresniveau hinaus, wenn auch von einzelnen Zweigen, und zwar der Kunststoffbranche mit 17,8 %, dem Bekleidungs-gewerbe mit 10,2 %, den Druckereien mit 8,0 %, positive Akzente gesetzt wurden. Bei günstiger Umsatzentwicklung von 10,1 % ging die Zahl der Arbeitskräfte in der Konsumgüterindustrie um lediglich 1,1 % auf 14 500 zurück.

Rund 7 100 Personen und damit 0,7 % weniger als im Vorjahr sind im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe des Saarlandes tätig. Sie produzierten 4 % mehr Güter und konnten ihren Umsatz um 4,4 % steigern. Schwach verlief jedoch das Inlandsgeschäft mit einem Zuwachs von 3 %, während die Exporte um 30,7 % zunahmen.

#### 1.6. Baugewerbe

Die saarländische Bauwirtschaft hat 1988 das jahrelang anhaltende Konjunkturtief überwunden. Nachdem sich schon im Herbst 1987 eine Tendenzwende abgezeichnet hatte, wurden die Auftriebskräfte durch den milden Winter 1987/88 zusätzlich begünstigt. Im Bauhauptgewerbe leisteten die Betriebe bis Oktober dieses Jahres über 8 % mehr Arbeitsstunden auf den Baustellen, so daß die Bauproduktion um 4,3 % zunahm. Der Umsatz verbesserte sich um 10,8 %, und erstmals seit 1980 stieg die Zahl der Beschäftigten wieder an, und zwar um 2,4 % auf nahezu 16 000. Wesentliche Impulse kamen nunmehr auch vom Wohnungsbau, der ein Umsatzplus von 16,5 % erreichte. Der gewerblich/industrielle Bau sowie der öffentliche und Verkehrsbau erzielten mit 12 % bzw. 5,2 % erneut ansehnliche Erlöszunahmen.

Auch im Ausbaugewerbe scheint sich mittlerweile eine Besserung anzubahnen. Nach den herben Rückschlägen des vergangenen Jahres konnte die Produktion um 0,7 % wieder leicht gesteigert werden, was sich in einer Umsatzzunahme von 5,6 % niederschlug. Allerdings vermochte die Zahl der Beschäftigten mit einem Rückgang von 2,8 % diesem Verlauf noch nicht zu folgen.

#### 1.7. Struktur der Baugenehmigungen

In den ersten zehn Monaten des Jahres 1988 wurden wieder mehr Genehmigungen für die Errichtung neuer Wohngebäude erteilt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Während in der Zeit von Januar bis Oktober 1987 der Bau von 1 230 Wohngebäuden genehmigt wurde (1986 waren es noch 1 493 Gebäude), deutet die Zahl von 1 279 Gebäuden im laufenden Jahr auf eine leichte Nachfragebelebung hin. Hierbei setzte sich der durch die Änderung der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen bereits seit 1986 erkennbare Trend zu reinen Einfamilienhäusern fort. So stieg die Zahl der genehmigten Wohngebäude mit nur einer Wohnung um 66 Gebäude oder 6,5 % an, wohingegen die Wohngebäude mit zwei Wohnungen sowie mit drei und mehr Wohnungen mit Rückgängen von 3,7 % bzw. 37,9 % weiter an Bedeutung verloren haben. Demzufolge blieb auch die Zunahme bei den genehmigten Wohnungen hinter dem Anstieg der Gebäudezahlen zurück. Nach den bis einschließlich Oktober vorliegenden Meldungen der Bauaufsichtsämter lag die Zahl der Wohnungen mit 1 555 um 1,9 % über der Vorjahreszahl, die Zahl der Wohngebäude erhöhte sich dagegen um 4,0 %. Die im Wohnungsbau veranschlagten reinen Baukosten übertrafen mit insgesamt 400,5 Mio. DM das Vorjahresergebnis um 5,3 %.

Ebenfalls erhöht hat sich die Zahl der erteilten Genehmigungen zur Errichtung von Nichtwohngebäuden. 247 Neubauvorhaben kamen hier einem Anstieg um 18 Gebäude oder um 7,9 % gleich. Der damit geplante Rauminhalt lag allerdings mit 1,478 Mio. Kubikmetern um 28,1 % unterhalb des vergleichbaren Vorjahresvolumens. Noch stärker ging das geplante Investitionsvolumen in diesem Bereich zurück. Während 1987 noch 445,8 Mio. DM für den Bau von Nichtwohngebäuden veranschlagt worden waren, verringerten die Investoren ihre Ansätze im Beobachtungszeitraum des laufenden Jahres um 41,4 % auf 261,3 Mio. DM. Mit 140,9 Mio. DM oder 53,9 % entfiel mehr als die Hälfte dieses Betrages auf 164 nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude.

## 1.8. Handwerk

Das saarländische Handwerk (ohne handwerksähnliches Gewerbe und handwerkliche Nebenbetriebe) meldete in den ersten drei Quartalen 1988 eine Umsatzsteigerung von 5,9 % und eine Zunahme der Beschäftigten um 1,9 %. Damit hat sich die insgesamt günstige Tendenz des Vorjahres noch verstärkt. Hervorzuheben ist vor allem die Belebung in den Handwerksbetrieben des Baugewerbes: sie verzeichneten 4,3 % mehr Mitarbeiter und 13 % höhere Umsätze als vor Jahresfrist. In den übrigen Bereichen fielen die Zuwachsraten deutlich niedriger aus. So ergab sich im Verarbeitenden Gewerbe eine Erlösverbesserung um 3,5 % bei konstanter Beschäftigtenzahl. Die handwerklich orientierten Handelsbetriebe setzten 1,6 % mehr um und erhöhten ihren Personalbestand um 0,8 %, während der Dienstleistungsbereich 2,3 % mehr Mitarbeiter und eine Umsatzsteigerung von 2,8 % meldete.

Die strukturelle Gliederung zeigt, daß 40 % der handwerklich Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe tätig sind und dort 46 % des Gesamtumsatzes im Handwerk erwirtschafteten. Auf das Baugewerbe entfallen 34 % aller Mitarbeiter und 32 % der Umsatzsumme. Zum Handel gehören 8 % der Arbeitskräfte und 19 % der Erlöse, wohingegen das Dienstleistungshandwerk mit 18 % aller Beschäftigten gerade 3 % der Umsätze erzielte.

## 2. Handel und Gastgewerbe

### 2.1. Außenhandel

Durch die Umstellung zum 1.1.1988 auf das EG-Einheitspapier haben sich Verzögerungen bei der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik im Statistischen Bundesamt, insbesondere für die Ergebnisse nach Bundesländern, ergeben.

Zur Zeit liegen dem Statistischen Amt des Saarlandes daher lediglich Ergebnisse für die Monate Januar bis Juni 1988 vor. Hieraus auf eine Entwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs für den Jahresverlauf 1988 zu schließen, wird nicht möglich sein. Dennoch soll die Entwicklung im ersten Halbjahr 1988 im folgenden aufgezeigt werden.

Von Januar bis Juni 1988 wurden Güter im Wert von 2 441,8 Mio. DM aus dem Ausland bezogen und für 5 103,7 Mio. DM auf ausländischen Märkten abgesetzt. Da sich der Wert der Importe gegenüber dem Vergleichszeitraum 1987 um 5,2 % verringerte, das Exportgeschäft sich dagegen um 15,4 % erhöhte, verbesserte sich der Exportsaldo um 44 % auf 2 662 Mio. DM. Das Importgeschäft mit Frankreich, aus dem mit 1516,3 Mio. DM über drei Fünftel oder 62,1 % aller Einfuhren

kamen, war mit - 1,3 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht rückläufig. Dagegen erhöhten sich die Ausfuhren ins Nachbarland um 1,4 % auf 1353,2 Mio. DM und hatten damit einen Anteil von gut einem Viertel am Gesamtexport des Saarlandes. Da die Bezüge aus Frankreich immer noch höher sind als die Lieferungen dorthin, errechnet sich ein Saldo zugunsten Frankreichs in Höhe von 163 Mio. DM.

Die Importe aus EG-Ländern einschl. Frankreichs waren mit 1 945,7 Mio. DM um 1,9 % geringer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum; dagegen wurde aus den EFTA-Staaten mit 82,7 Mio. DM oder + 3,1 % mehr Waren als im Vorjahr bezogen.

Deutlich zugenommen hat das Exportgeschäft mit den EG-Partnerländern und zwar um 12,3 % auf 3 597,8 Mio. DM. Immerhin gehen sieben Zehntel der Saarausfuhren, fast ausschließlich Güter der gewerblichen Wirtschaft, in diese Staaten. Die EFTA-Ausfuhren, die mit 723,7 Mio. DM etwa 14 % der Saarexporte ausmachten, verbesserten sich ebenfalls um 15,9 %.

Im Warenaustausch mit den EG-Ländern errechnete sich mit 1 652 Mio. DM ein um 35,4 % gestiegener Ausfuhrüberschuß. Der Exportsaldo mit den Staaten der Kleinen Freihandelszone betrug 641 Mio. DM und war damit um 17,8 % höher als im erste Halbjahr 1987.

## 2.2. Einzelhandel

Der private Verbrauch, der vor allem in der Umsatzentwicklung des Einzelhandels zum Ausdruck kommt, hat sich nach den Ergebnissen der ersten neun Monate 1988 wieder belebt, wenn auch nicht in dem Ausmaß wie im Bundesgebiet insgesamt. Da das Weihnachtsgeschäft in einigen Branchen das Jahresergebnis noch beeinflussen wird, kann für den Einzelhandel noch keine abschließende Wertung vorgenommen werden. Im Zeitraum Januar bis September 1988 verkauften die Einzelhändler nominal um 2,5 %, real, d.h. unter Ausschaltung der inzwischen eingetretenen Preisveränderungen, um 2,2 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Für die Bundesrepublik insgesamt wurden Zuwachsraten von 4,4 % bzw. 3,9 % errechnet.

Eine deutliche Absatzbelebung meldeten seit Jahresbeginn die Einzelhandelsbetriebe mit Einrichtungsgegenständen (+ 8,0 %; + 6,5 %), insbesondere mit Möbeln (+ 14,0 %; + 12,2 %).

Unter den Fachhandelsbranchen verbuchten die Geschäfte mit elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten (+ 2,8 %; + 5,0 %) einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels mit

sonstigen Waren, Waren verschiedener Art (+ 4,1 %; + 4,5 %) waren die SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte besonders erfolgreich (+ 5,8 %; + 5,9 %), während von den Warenhäusern die Vorjahresumsätze nur leicht übertroffen wurden (+ 1,0 %; + 0,4 %).

Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln verkaufte in den ersten neun Monaten nominal um 2,1 %, real um 2,6 % mehr als vor Jahresfrist.

Relativ schwach war die Geschäftsentwicklung im Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen (+ 1,8 %; + 0,3 %), was insbesondere auf die Umsatzentwicklung bei den saarländischen Apotheken (+ 1,6 %; - 0,1 %) zutraf. Trotz kräftiger Saisonbelegung von August auf September 1988 von 27,8 % und um 8,9 % höherer Umsätze als im September des Vorjahres war die Erlössituation des Einzelhandels mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren im bisherigen Jahresverlauf unbefriedigend (+ 0,1 %; - 1,1 %). Ein ähnliches Ergebnis verzeichnete der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen (+ 0,7 %; - 2,0 %).

Der Facheinzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen meldete geringere Erlöse (- 2,0 %; - 1,8 %) als in den ersten neun Monaten 1987.

Die Zahl der im Einzelhandel Beschäftigten hat sich im Durchschnitt der ersten neun Monate 1988 geringfügig um 1,6 % erhöht. Dabei wurden um 5,6 % mehr Teilzeitbeschäftigte und um 0,5 % weniger Vollbeschäftigte registriert.

### 2.3. Gastgewerbe

Nach den Ergebnissen der ersten neun Monate setzte das Gastgewerbe um 3,8 % mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Unter Berücksichtigung der innerhalb Jahresfrist eingetretenen Preisveränderungen blieb ein durchschnittliches Umsatzplus von 2,0 %.

Sowohl im Gaststätten- (nominal: + 3,8 %, real + 2,2 %) als auch im Beherbergungsgewerbe (+ 4,7 %; + 1,2 %) wurden Umsatzausweitungen gemeldet. Im Beherbergungsgewerbe verbesserten sich vor allem die Erlöse bei den Hotels garnis (+ 10,5 %; + 6,8 %). Innerhalb der Gastronomie wurde in den Speisewirtschaften (+ 11,7 %; + 10,0 %) beachtlich mehr umgesetzt als in den reinen Schankwirtschaften (+ 1,0 %; - 0,5 %).

Die unter der Betriebsart Bars, Tanzlokale u.ä. erfassten Gastgewerbebetriebe erlitten mit - 22,8 % nominal und - 23,9 % real kräftige Umsatzverluste gegenüber den ersten drei Quartalen 1987. Dagegen erhöhten sich die Erlöse in den Cafés deutlich

(+ 7,2 %; + 5,6 %). Den Kantinen brachte das bisher abgelaufene Jahr 1988 keine Umsatzbelebung (+ 1,4 %; - 0,1 %).

Entsprechend der Umsatzentwicklung im Gastgewerbe erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten in den ersten neun Monaten 1988 um 5,6 %. Allerdings wurde die zusätzliche Umsatztätigkeit mit Hilfe von Teilzeitbeschäftigten (+ 9,8 %), weniger mit Vollbeschäftigten (+ 1,0 %) bewältigt.

#### 2.4. Fremdenverkehr

Eine gute Entwicklung zeichnet sich für 1988 im Fremdenverkehr ab. Bis Oktober dieses Jahres wurden in den Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten rund 415 000 Gäste mit 1,192 Mio. Übernachtungen gezählt. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von knapp drei Tagen und einer Auslastung der angebotenen Betten von 37,8 % entspricht dies einer Zuwachsrate der Besucherzahl um 10,6 % und der der Übernachtungen um 9,7 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Rund 107 000 Übernachtungen wurden von rund 53 000 ausländischen Gästen gebucht, deren Übernachtungszahl um 9 % höher lag als vor Jahresfrist. Im Durchschnitt war die Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste mit zwei Tagen etwas kürzer als die der inländischen Besucher.

Gut die Hälfte, das sind 615 000 Übernachtungen, wurde in Hotels, Gasthöfen und Pensionen gebucht. Hier war mit 11,8 % die kräftigste Zuwachsrate im Vergleich zu den ersten zehn Monaten 1987 zu verzeichnen. Die Sanatorien meldeten mit rund 387 000 Übernachtungen etwa ein Drittel Fremdenübernachtungen; bei einer durchschnittlichen Auslastung der angebotenen Betten von 95,5 % hatten sie eine Zuwachsrate von 3,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die durchschnittliche Verweildauer war mit 31 Tagen besonders hoch.

#### 3. Preisentwicklung

Im Jahresverlauf 1988 hat sich der Preisauftrieb am saarländischen Verbrauchermarkt wieder verstärkt. So erhöhten sich die Verbraucherpreise - gemessen am Index für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen - im Durchschnitt der Monate Januar bis November 1988 im Saarland wie im Bundesdurchschnitt wieder um 0,9 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. In den

beiden Vorjahren lagen die vergleichbaren Veränderungs-raten im Saarland bei  $\pm 0,0$  bzw.  $+ 0,3$  %.

Überdurchschnittliche Preisanhebungen gab es mit 2,5 % im Bereich "Bekleidung, Schuhe" und mit 2,9 % bei den Gütern für die Gesundheits- und Körperpflege. Die Mieten erhöhten sich im bisherigen Jahresverlauf um 1,9 %, Möbel und Haushaltsgeräte um 1,4 %. Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung verteuerten sich mit 1,3 % demgegenüber in etwas schwächerem Umfang. Günstig auf die Gesamtentwicklung wirkte sich die Hauptgruppe "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" aus; bei dieser nach ihrem Ausgabenanteil wichtigsten Gruppe lagen die Preise um 1,1 % unter dem Vorjahres-niveau.

Preisdämpfende Impulse gingen ebenfalls vom Energie-sektor aus. Hier wurde im Durchschnitt der 11 Monate von Januar bis November 1988 ein Indexrückgang von 3,1 % ermittelt. Ausschlaggebend waren dabei die Preisrückgänge bei leichtem Heizöl.

Auch im saarländischen Bausektor hat sich im Verlauf des Jahres 1988 der Preisanstieg beschleunigt: So erhöhten sich im Saarland die Preise für Bauleistungen an Wohngebäuden im Durchschnitt der Monatsergebnisse Februar, Mai und August 1988 um 2,2 % nach einer Veränderungsrate von 1,5 % im Vorjahr. Im Bundesmittel errechnete sich beim Bau von konventionell gefertigten Wohngebäuden eine durchschnittliche Verteuerung von 2,1 % im Jahresvergleich.

#### 4. Verkehr

##### 4.1. Kraftfahrzeugbestand

Im Jahresverlauf Januar bis September 1988 lag die Zahl der neu für den Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeuge mit 42 297 Einheiten um 2,2 % höher als in den ersten drei Quartalen 1988. Unter den Neuzulassungen waren 82,4 % oder 34 832 Kraftfahrzeuge schadstoffarm bzw. bedingt schadstoffarm.

Bis zur Jahresmitte 1988 hat sich nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes der Bestand an Kraftfahrzeugen gegenüber dem 1. Juli 1987 um weitere 19 268 Einheiten oder 3,5 % (Bund:  $+ 3,1$  %) auf 573 963 erhöht. Die Motorisierungsdichte, d.h. der Kraftfahrzeugbestand pro 1 000 Einwohner, stieg innerhalb Jahresfrist von 532 auf 551 (Bund: von 534 auf 549). Auch die PKW-Dichte nahm weiter von 471 auf 489 zu (Bund: von 456 auf 470). Auf ein Kraftfahrzeug kamen 1,8 Einwohner. Bei der PKW-Dichte hält das Saarland seit Jahren den vierten Rang unter den Bundesländern

hinter Hessen mit 499 PKW je 1 000 Einwohner, Rheinland-Pfalz mit 498 und Baden-Württemberg mit 492.

#### 4.2. Personenverkehr

Im Personenverkehr mit Kraftomnibussen von Unternehmen (einschließlich Bundesbahn), die mindestens sechs Busse im Verkehr haben, wurden in den ersten drei Quartalen 1988 rund 55 Mio. Personen befördert, das waren um 2,5 % weniger Fahrgäste als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Einnahmen waren mit 90,5 Mio. DM um 1,8 % höher als in den ersten neun Monaten 1987.

#### 4.3. Binnenschifffahrt

Beim Güterverkehr auf der Mosel - gezählt an der Grenzzollstelle Perl-Apach - wurden von Januar bis September 1988 im Talverkehr 3 618 und im Bergverkehr 3 462 Schiffe registriert. Das sind jeweils um rund ein Drittel mehr Schiffe, die sowohl in Richtung Koblenz als auch in Richtung Thionville die Schleuse passierten. Entsprechend erhöhte sich auch die Tonnage zu Tal um 41,5 % auf 3,3 Mio. Tonnen und zu Berg um 40,1 % auf 3,4 Mio. Tonnen.

Die Binnenschifffahrt auf der Saar erfuhr durch die Inbetriebnahme des Hafens Dillingen eine beachtliche Belebung. Während der grenzüberschreitende Schiffs- und Güterverkehr auf der Saar in Richtung Frankreich z. Zt. fast ganz zum Erliegen kommt, gewinnt der Binnenschiffsverkehr durch die Kanalisierung der Saar zur Großschiffahrtsstraße in Richtung Mosel von Monat zu Monat an Bedeutung.

Die Zahl der Schiffe, welche die Schleuse Gündingen in Richtung Völklingen passierten, hat sich innerhalb Jahresfrist von 119 auf 74 reduziert. Ähnlich gingen die Schiffsbewegungen in Richtung Saargemünd zurück; statt 126 Schiffe fuhren im bisherigen Jahresverlauf nur 72. Während sich die Tonnage mit 9 969 Tonnen zu Tal etwa auf Vorjahresniveau hielt, wurde zu Berg in Richtung Frankreich mit 8 166 Tonnen nur noch knapp die Hälfte der Gütermengen transportiert.

Ab Frühjahr 1988 kamen bis September 630 Schiffe im Hafen Dillingen an, die 952 683 Tonnen entluden. 118 Schiffe mit 143 283 Tonnen beladen verließen den Hafen Dillingen flußabwärts. Erwartungsgemäß waren drei Fünftel oder 586 000 Tonnen Eisenerze, die zur Verhüttung angeliefert wurden. Aber auch Steinkohle und Mineralölerzeugnisse kamen per Schiff nach Dillingen. Verladen wurden im dritten Quartal 1988 vornehmlich Stahl- und Weißbleche sowie Bandstahl mit

rund 87 000 Tonnen.

#### 4.4. Straßenverkehrsunfälle

Im Jahresverlauf Januar bis Oktober 1988 hat sich die Zahl der Straßenverkehrsunfälle im Saarland um rund 1 % auf fast 29 000 erhöht. Im Gegensatz zur Unfallentwicklung im vergangenen Jahr nahm die Zahl der Personenschadensfälle um 361 oder 7,8 % auf 4 993 zu, während die Zahl der reinen Sachschadensfälle mit 23 930 um 0,4 % leicht rückläufig war. Erfreulicherweise lag die Zahl der Verkehrstoten mit 76 im genannten Zeitraum um 7 Tote unter der Vergleichszahl des Vorjahres. Auch wurden mit 1 144 um 3,6 % weniger Schwerverletzte gezählt, während die Polizei mit 5 462 um 640 oder 13,3 % mehr Leichtverletzte feststellte. Insgesamt kamen bis Oktober 1988 6 682 Personen bei Unfällen zu Schaden. Das sind rund ein Zehntel mehr Verkehrsteilnehmer als im gleichen Vorjahreszeitraum.

#### 5. Landwirtschaft

Die Betriebsstruktur im Agrarbereich wies gegenüber den Vorjahren keine gravierenden Veränderungen auf. In den 3 814 landwirtschaftlichen Betrieben waren etwa 9 200 Arbeitskräfte, darunter 850 familienfremde, ständig beschäftigt. Allein die Inhaberehepaare stellten wie bisher rund drei Viertel der Familienarbeitskräfte. Ein gutes Drittel der Betriebsinhaber war anderweitig vollbeschäftigt.

Jeder neunte Landwirt bewirtschaftete 50 oder mehr Hektar. Allein diese Betriebe verfügten über 47 % der Fläche. Damit stieg die durchschnittliche Betriebsgröße auf 18 Hektar an. Der Anteil der Haupterwerbsbetriebe betrug 31 %, deren Durchschnittsgröße 39 Hektar.

Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche mit 68 300 ha entfielen 56 % auf Ackerland und 43 % auf Dauergrünland. Auf der Ackerfläche dominierte mit rund 80 % nach wie vor Getreide. Die seit Jahren zu beobachtende Ausweitung des Anbaus von Handelsgewächsen, vor allem Winterraps, setzte sich fort und erreichte 1 951 ha. Eine weitere Einschränkung der Anbaufläche auf 3 310 ha erfuhr dagegen der Silomaisanbau.

Die Viehbestände zeigten - außer bei Schafen - leicht rückläufige Entwicklungen. Die Zahl der Rinder sank binnen Jahresfrist um 2 % auf nunmehr 68 700. Mit 22 465 Stück erreichte der Milchkuhbestand im Juni

einen neuen Tiefststand. Die Zahl der Schweine unterschritt erstmals die 40 000-Grenze und lag im August bei 39 743.

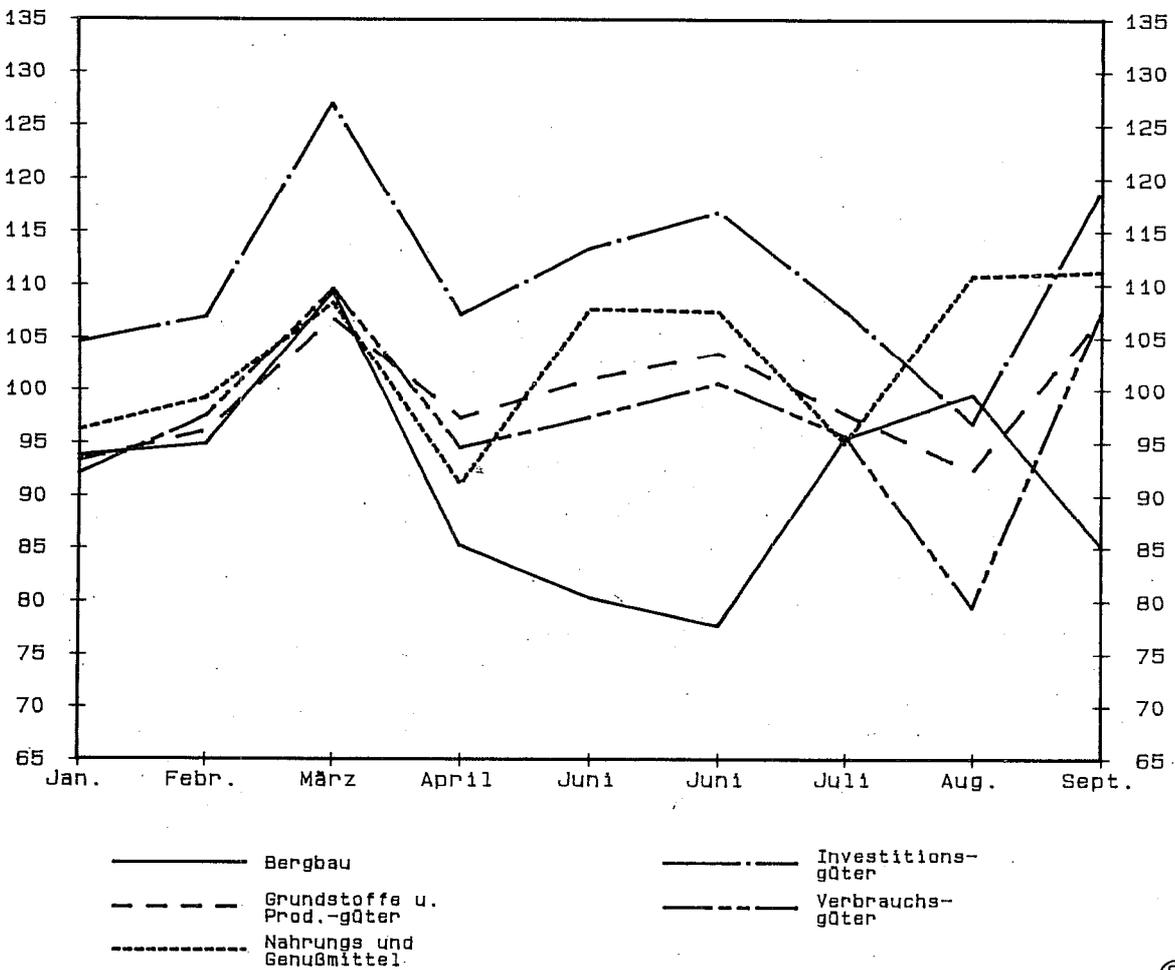
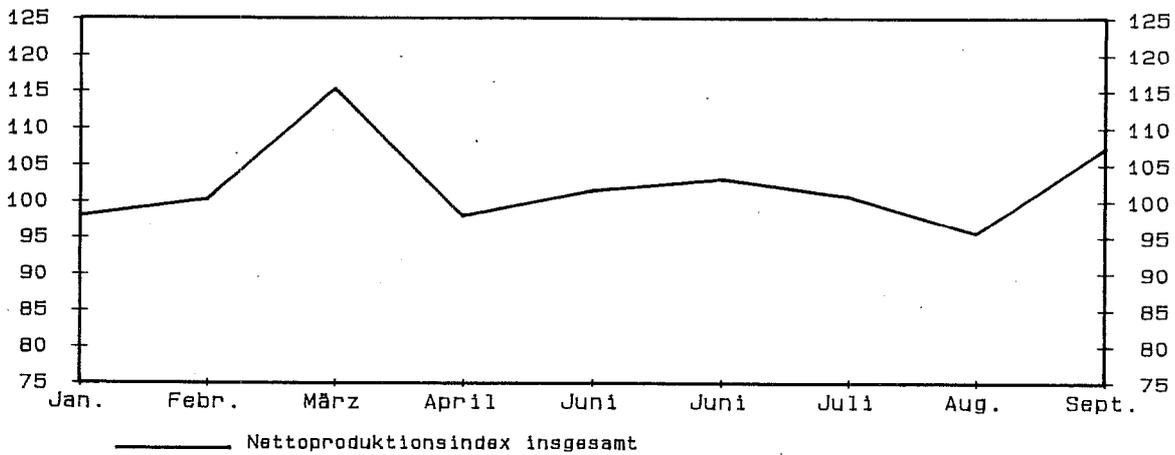
Entsprechend entwickelte sich die tierische Produktion. Unter Hinzuschätzung der Dezemberzahlen ergibt sich eine Milcherzeugung von 105 000 t oder 5 % weniger als im Vorjahr.

Das Fleischangebot von Schlachttieren aus saarländischem Auftrieb wird mit 14 000 t das Vorjahresniveau um ca. 3 % unterschreiten.

Infolge günstiger Witterung fiel die Ernte recht gut aus. Getreide lieferte bei einem durchschnittlichen Hektarertrag von 45 Dezitonnen eine Gesamtmenge von 136 000 t, das sind 7 % mehr als im Vorjahr. Damit wurde fast wieder das Niveau der Rekordjahre 1984 und 1985 erreicht. Die Rohfuttermenge lag mit 200 600 t um 4 % über der Vorjahresmenge. Silomais erzielte mit 168 000 t trotz leichter Anbaueinschränkung eine etwas höhere Erntemenge.

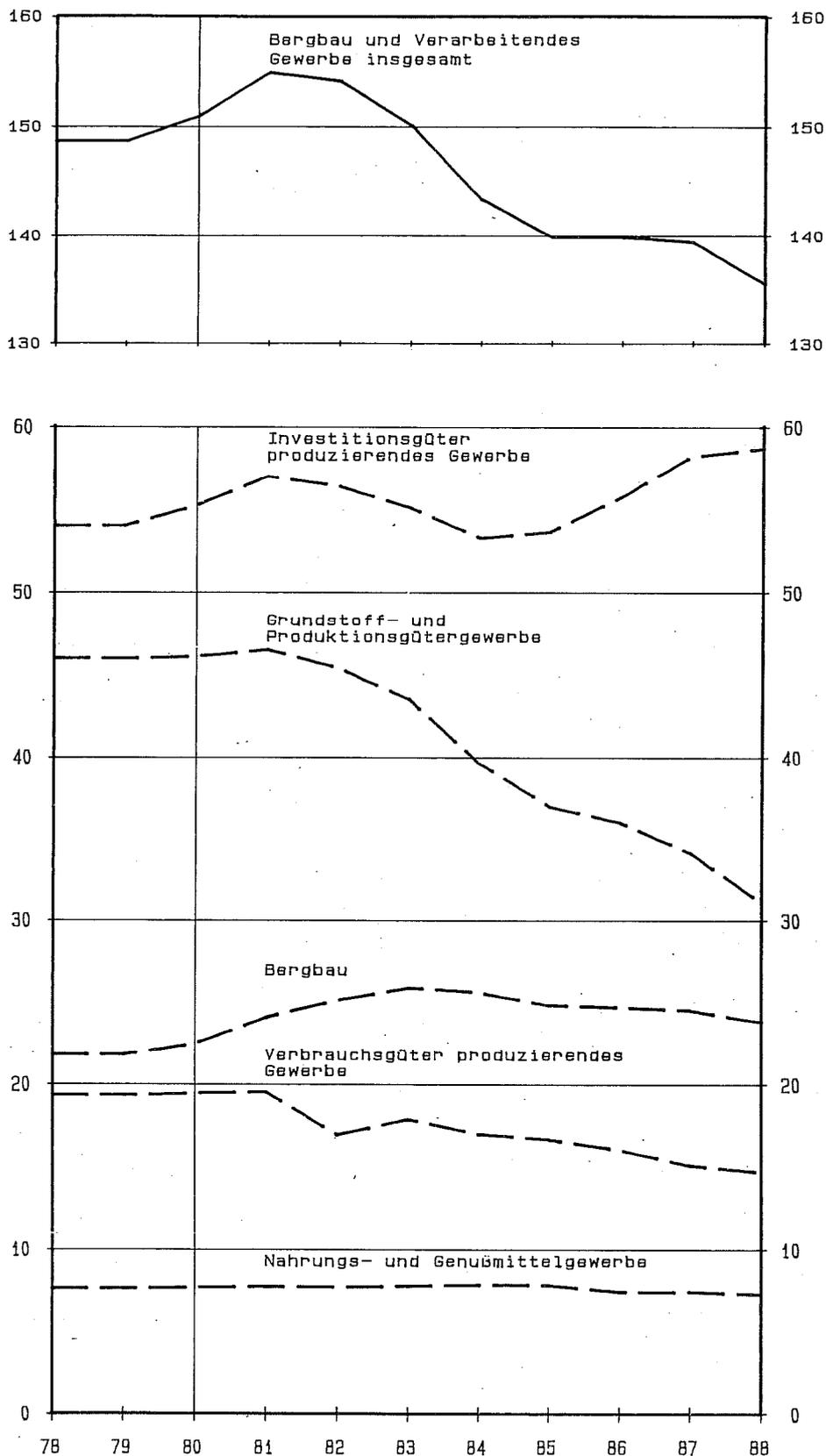
Die Traubenlese ergab bei 132 Hektoliter je Hektar insgesamt 13 000 Hektoliter Weinmost, wovon 85 % für Qualitätswein und 14 % für Prädikatswein geeignet sind.

## Nettoproduktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Saarland von Januar - September 1988



# Beschäftigte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> des Saarlandes nach Wirtschaftshauptgruppen 1978 - 1988<sup>2)</sup>

Jahresdurchschnitt in 1000



1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 1988 Durchschnitt der ersten 9 Monate



## Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland

Merkmal	Maßeinheit	Januar – Oktober			Zu- bzw. Abnahme (–) 1988 gegen 1987 in %
		1986	1987	1988	
<b>BERGBAU UND VERARBEITENDES GEWERBE</b>					
Beschäftigte insgesamt (MD) <sup>1)</sup>	Anzahl	139 492	135 620	134 190	– 1,1
davon:					
Kohlenbergbau	Anzahl	24 534	23 872	22 685	– 5,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Anzahl	34 239	31 230	30 615	– 2,0
darunter:					
Eisenschaffende Industrie	Anzahl	20 253	17 360	16 496	– 5,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Anzahl	58 212	58 647	59 241	1,0
darunter:					
Stahl- und Leichtmetallbau	Anzahl	8 332	7 993	7 458	– 6,7
Maschinenbau	Anzahl	12 272	12 261	12 231	– 0,2
Straßenfahrzeugbau	Anzahl	19 588	20 000	20 870	4,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Anzahl	15 151	14 674	14 504	– 1,1
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Anzahl	7 356	7 197	7 145	– 0,7
Umsatz (ohne Umsatzsteuer) insgesamt <sup>2)</sup>	1 000 DM	21 159 535	20 629 605	22 200 448	7,6
davon:					
Inlandsumsatz	1 000 DM	14 246 235	13 962 584	14 681 310	5,2
Auslandsumsatz	1 000 DM	6 913 300	6 667 021	7 519 138	12,8
Kohlenbergbau	1 000 DM	3 071 257	2 854 826	2 974 974	4,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000 DM	6 105 807	5 486 498	5 914 602	7,8
darunter:					
Eisenschaffende Industrie	1 000 DM	3 858 329	3 350 970	3 664 681	9,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000 DM	9 332 783	9 695 926	10 559 320	8,9
darunter:					
Stahl- und Leichtmetallbau	1 000 DM	870 045	829 154	839 367	1,2
Maschinenbau	1 000 DM	1 242 487	1 191 465	1 285 345	7,9
Straßenfahrzeugbau	1 000 DM	5 115 038	5 515 263	6 072 422	10,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000 DM	1 391 076	1 402 006	1 541 005	9,9
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000 DM	1 258 612	1 190 349	1 210 547	1,7
Auftragseingang (Ergebnisse ausgewählter Wirtschaftszweige) 1980 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Nahrungs- und Genuss- mittelgewerbe) insgesamt	Meßzahl	122,8	115,6	128,8	11,4
davon:					
Auftragseingang aus dem Inland	Meßzahl	126,1	118,1	129,6	9,7
Auftragseingang aus dem Ausland	Meßzahl	118,5	112,4	127,6	13,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Meßzahl	99,0	86,1	101,4	17,8
darunter:					
Eisenschaffende Industrie	Meßzahl	89,1	71,3	89,8	25,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Meßzahl	147,2	144,0	156,8	8,9
darunter:					
Stahl- und Leichtmetallbau	Meßzahl	99,0	87,8	95,0	8,2
Maschinenbau	Meßzahl	132,0	122,9	139,6	13,6
Straßenfahrzeugbau	Meßzahl	180,8	173,4	195,3	12,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Meßzahl	113,8	113,5	118,2	4,1
Geleistete Arbeiterstunden insgesamt	1 000 Std	147 310	141 624	139 632	– 1,4
Löhne und Gehälter insgesamt	1 000 DM	4 783 145	4 779 880	4 885 066	2,2
<b>PRODUKTION</b>					
<b>Nettoproduktionsindex (Basis 1985 = 100) MD <sup>*)</sup></b>					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Index	98,6	98,4	102,6	4,3
davon:					
Kohlenbergbau	Index	97,9	98,6	90,1	– 8,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Index	94,4	88,4	99,2	12,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Index	101,4	105,5	112,6	6,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Index	100,6	97,9	97,9	± 0,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Index	100,1	99,7	103,7	4,0

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einschließlich Produzierendes Handwerk. Zuordnung gemäß Systematik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - 2) Umsatz aus eigener Erzeugung (ohne Handelsware). - \*) Neuberechnung (Basisjahr 1985).

noch: **Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland**

Merkmal	Maßeinheit	Januar – Oktober			Zu- bzw. Abnahme (–) 1988 gegen 1987 in %
		1986	1987	1988	
<b>Kohlenbergbau</b>					
Kohleförderung	1 000 t	8 771,4	8 995,6	8 233,3	– 8,5
Fremdabsatz insgesamt	1 000 t	6 885,4	6 268,3	6 505,8	3,8
Kohlenbestände insgesamt (Oktober)	1 000 t	1 730,8	2 020,9	1 858,2	– 8,1
<b>Eisenschaffende Industrie</b>					
Erzeugung von Rohstahl	1 000 t	3 466,1	3 311,5	4 039,4	22,0
Erzeugung von Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	2 774,1	2 479,4	2 924,7	18,0
<b>ENERGIEWIRTSCHAFT</b>					
Stromerzeugung insgesamt	Mio. Kwh	10 210,5	9 822,8	10 329,1	5,2
Gaserzeugung insgesamt	Mio. m <sup>3</sup>	715,3	668,1	666,4	– 0,3
<b>HANDWERK VjD (Mz 1976 = 100)</b>					
Beschäftigte insgesamt (1. Vj. - 2. Vj.)	Meßzahl	99,2	98,5	100,4	1,9
Umsatz insgesamt	Meßzahl	139,2	145,6	154,2	5,9
darunter:					
Verarbeitendes Gewerbe	Meßzahl	134,9	150,7	156,0	3,5
Baugewerbe	Meßzahl	125,4	128,3	144,9	12,9
Dienstleistungen	Meßzahl	138,1	141,9	145,9	2,8
<b>BAUWIRTSCHAFT</b>					
<b>Bauhauptgewerbe</b>					
Tätige Personen insgesamt (MD)	Anzahl	15 702	15 610	15 985	2,4
Bruttolohn- und Gehaltssumme	1 000 DM	441 104	439 796	475 311	8,1
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	16 784	16 330	17 696	8,4
Umsatz (Gesamtumsatz)	1 000 DM	1 285 199	1 330 357	1 474 111	10,8
Auftragseingang	1 000 DM	904 093	1 047 858	1 077 999	2,9
<b>Ausbaugewerbe (20 und mehr Beschäftigte)</b>					
Tätige Personen insgesamt (MD)	Anzahl	3 095	2 811	2 733	– 2,8
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	3 629	3 326	3 325	– 0,0
Bruttolohn- und Gehaltssumme	1 000 DM	83 302	78 327	81 212	3,7
Gesamtumsatz	1 000 DM	232 861	215 470	227 596	5,6
<b>Bautätigkeit (Hochbau)</b>					
Genehmigung von Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	2 469	1 928	1 906	– 1,1
Fertigstellungen von Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	732	606	509	– 16,0
<b>EINZELHANDEL MD (1986 = 100)(Jan.-Sept.)</b>					
<b>Umsatz in jeweiligen Preisen</b>					
Einzelhandel insgesamt <sup>2)</sup>	Meßzahl	97,0	98,6	101,1	2,5
darunter:					
mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	Meßzahl	98,5	93,6	95,6	2,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	Meßzahl	92,1	89,3	89,4	0,1
Einrichtungsgegenständen (ohne Elektrotechnik usw.)	Meßzahl	97,6	94,8	102,4	8,0
Elektrotechnische Erzeugnisse, Musikinstrumenten usw.	Meßzahl	91,3	83,1	85,4	2,8
Sonstige Waren, Waren verschiedener Art	Meßzahl	94,9	107,1	111,5	4,1
Umsatz in Preisen von 1986-Einzelhandel insgesamt <sup>2)</sup>	Meßzahl	96,6	98,1	100,3	2,2
Beschäftigte insgesamt	Meßzahl	99,5	98,8	100,4	1,6
Vollbeschäftigte	Meßzahl	99,5	98,5	98,0	– 0,5
Teilbeschäftigte	Meßzahl	99,7	99,2	104,8	5,6
<b>GASTGEWERBE MD (1986 = 100)</b>					
Umsatz insgesamt	Meßzahl	99,5	99,2	103,0	3,8
Beherbergungsgewerbe	Meßzahl	101,5	102,4	107,2	4,7
Gaststättengewerbe	Meßzahl	99,2	98,9	102,7	3,8
Beschäftigte	Meßzahl	100,4	95,4	100,7	5,6

1) Einschließlich Um-, An- und Ausbauten.- 2) Ohne Agenturtankstellen.

noch: **Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland**

Merkmal	Maßeinheit	Januar – Oktober			Zu- bzw. Abnahme (–) 1988 gegen 1987 in %
		1986	1987	1988	
<b>AUSSENHANDEL (Spezialhandel) (Jan.-Mai)</b>					
Gesamteinfuhr	Mio. DM	2 365,3	2 159,3	2 026,2	– 6,2
darunter:					
Frankreich	Mio. DM	1 363,4	1 282,4	1 254,7	– 2,2
EG-Länder	Mio. DM	1 771,1	1 651,9	1 607,3	– 2,7
Gesamtausfuhr	Mio. DM	3 915,9	3 706,9	4 237,4	14,3
darunter:					
Frankreich	Mio. DM	1 167,2	1 103,6	1 138,7	3,2
EG-Länder	Mio. DM	2 842,2	2 654,0	2 965,3	11,7
Einfuhrüberschuß (–) / Ausfuhrüberschuß (+)	Mio. DM	+ 1 550,6	+ 1 547,6	+ 2 211,3	42,9
darunter:					
Frankreich	Mio. DM	– 196,2	– 178,7	– 115,9	..
<b>VERKEHR</b>					
Personenverkehr mit Kraftomnibussen <sup>1)</sup> (1. Vj.-3.Vj)	1 000 Pers.	57 273	56 344	54 947	– 2,5
Fremdenverkehr					
Fremdenanmeldungen	Anzahl	348 950	375 335	415 082	+ 10,6
Fremdenübernachtungen	Anzahl	1 029 715	1 086 804	1 192 181	+ 9,7
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	Anzahl	28 020	28 652	28 923	0,9
davon:					
nur Sachschäden	Anzahl	23 321	24 020	23 930	– 0,4
mit Personenschaden	Anzahl	4 699	4 632	4 993	7,8
Getötete	Anzahl	103	83	76	– 8,4
Verletzte	Anzahl	6 155	6 009	6 606	9,9
Kraftfahrzeugbestand am: 1. Juli (ohne Bundesbahn und Bundespost)	Anzahl	538 335	554 695	573 963	3,5
Neuzulassungen an Kraftfahrzeugen (Jan. - Sept.)	Anzahl	41 444	41 383	42 297	2,2
darunter:					
PKW (einschl. Kombi- und Krankenfahrzeuge)	Anzahl	38 174	37 969	38 419	1,2
<b>Binnenschifffahrt (Januar – Sept.)</b>					
Güterdurchgangsverkehr zu Tal insgesamt	1 000 t	2 667,4	2 315,2	3 272,4	41,3
darunter:					
Moselschifffahrt	1 000 t	2 648,5	2 305,1	3 262,7	41,5
Güterdurchgangsverkehr zu Berg insgesamt	1 000 t	2 968,0	2 464,9	3 437,8	39,5
darunter:					
Moselschifffahrt	1 000 t	2 952,9	2 447,1	3 429,4	40,1
<b>PREISE (Januar – November)</b>					
Preisindex für die Lebenshaltung (MD) insgesamt <sup>2)</sup> (Basis 1980 = 100)	Index	121,0	121,4	122,5	0,9
darunter:					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Index	115,2	113,7	112,4	– 1,1
Bekleidung, Schuhe	Index	129,5	132,1	135,4	2,5
Wohnungsmieten	Index	128,5	132,0	134,5	1,9
Energie (ohne Kraftstoffe)	Index	123,2	112,0	108,5	– 3,1
Möbel, Haushaltsgeräte etc.	Index	117,4	118,6	120,3	1,4
Gesundheit- und Körperpflege	Index	121,4	122,4	125,9	2,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Index	114,8	117,0	118,5	1,3
Bildung, Unterhaltung, Freizeit	Index	120,2	121,7	123,8	1,7
Baupreise f. Wohngebäude insges. (Febr., Mai, August) (Bauleistungen am Bauwerk einschl. Mwst.)	Index	117,1	118,9	121,5	2,2
<b>STEUEREINNAHMEN DES LANDES</b>					
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	Mio. DM	1 938,6	1 945,5	2 066,5	6,2
<b>ARBEITSMARKTLAGE (November) (Bericht des LAA Rheinland-Pfalz-Saarland)</b>					
Arbeitslose	Anzahl	50 329	50 147	47 051	– 6,2
Arbeitslosenquote (Berichtsmonat)	%	12,6	12,2	11,2	..
Offene Stellen (Monatsende)	Anzahl	1 972	2 081	2 508	20,5
Kurzarbeiter (Monatsmitte)	Anzahl	14 114	3 639	1 198	– 67,1
<b>WOHNBEVÖLKERUNG am: 1. Juni</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 043 696</b>	<b>1 041 432</b>	<b>1 038 871</b>	<b>– 0,2</b>

1) Unternehmen mit sechs und mehr Kraftomnibussen, einschl. Bundesbahn. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen.